



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

DOKUMENTATION

Inspiration.
Innovation. Impact.

#ULvirtuell

6 **TAG DER LEHRE**
für Lehrende, Mitarbeitende
und Studierende.

24. Juni 2020

Digital | 09:00 bis 17:00 Uhr

Grußwort	5
Keynote	6
Digitale Poster- und Videovorstellung (einzelne Rundgänge)	8
Nachmittagssessions	14
Abschluss	21



Begrüßung: Rektorin Prof. Dr. Beate A. Schücking und Prof. Dr. Thomas Hofsäss, Prorektor für Bildung und Internationales



Zusammen mit Doreen Klein und Dr. Thomas Gloy aus dem Tag der Lehre Team

GRUSSWORT

Mit dem vergangenen Semester sind wir ins kalte Wasser gesprungen und haben erlebt, welche Kompetenzen und welches Maß an Engagement erforderlich sind, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Der 6. Tag der Lehre am 24. Juni 2020 bot die Möglichkeit sich über Ideen und Herausforderungen digitaler Lehre und digitalen Lernens auszutauschen: Was ist im vergangenen Semester gut gelaufen? Wo fehlt die Präsenzlehre? Welche Werkzeuge und Konzepte können wir nachhaltig nutzen? Unter besonderen Bedingungen und mit dem Motto „Inspiration. Innovation. Impact. #ULvirtuell“ sind wir unseren Lehrenden mit Online-Vorträgen und -Sessions sowie einem digitalen Posterrundgang in den virtuellen Raum gefolgt.

Ausgerichtet vom Prorektor für Bildung und Internationales und gestaltet von den Projekten **LaborUniversität (StiL)** und **Lehrpraxis im Transfer^{plus}** sowie dem **E-Learning Service**, ist der Tag der Lehre Teil der Umsetzung des Bund-Länder-Programms Qualitätspakt Lehre (QPL) an der Universität Leipzig.

Die zweite und damit letzte Förderphase der QPL-Projekte endet am 31.12.2020. Mit ihnen hat sich nicht nur der Tag der Lehre als Veranstaltung etabliert, es wurden auch eine Vielzahl von Beratungen, Hospitationen und Evaluationen durchgeführt sowie Prozesse der Studiengangentwicklung umgesetzt. Mit einem breitgefächerten Newsletter wurde die Hochschuldidaktik der Universität Leipzig (UL) nachhaltig geprägt. Besonders im unfreiwilligen

digitalen Sommersemester 2020 war die hochschuldidaktische Unterstützung besonders relevant. Denn: Die aktuelle Situation macht die Herausforderungen digitalen Lehrens und Lernens noch sichtbarer und lässt uns (dringend) nach Lösungen suchen. Diese neuen Wege, die wir gerade beschreiten, sind nicht nur in der gegenwärtigen Situation relevant. Vielmehr sind sie auch für die Zukunft unerlässlich.

Auf den folgenden Seiten können Sie den 6. Tag der Lehre Revue passieren lassen sowie sich über den Ablauf der Veranstaltung und die Arbeitsergebnisse informieren. Für die weiterführende Lektüre sind einzelne Programmpunkte nach Möglichkeit mit einem Link hinterlegt.

Ich danke allen Beteiligten für die Gestaltung des abwechslungsreichen Programms und allen Teilnehmenden für ihr großes Interesse am 6. Tag der Lehre. Ich wünsche allen Leser*innen viel Vergnügen bei der Lektüre und Inspiration für die eigene Lehre.

Prof. Dr. Thomas Hofsäss
Prorektor für Bildung und Internationales

KEYNOTE (10:30 Uhr – Big Blue Button Hörsaal)

Prof. Dorothy Kelly (Universidad de Granada): "Reflection of the impact of the Covid-19 pandemic on the internationalization of higher education"

ABSTRACT KEYNOTE

The Covid-19 pandemic will no doubt be remembered worldwide for the enormous impact it has had on numerous spheres of human activity, and higher education and its internationalization are of course no exception to that.

In the month of March, on-campus universities the world over had to switch practically overnight from face-to-face to fully online learning and teaching activity. International mobility programmes were suspended, many international students were repatriated, international collaboration activities of all kinds were interrupted, modified or cancelled altogether. Researchers turned their attention to contributing urgently to the fight against the virus; medical faculties supported overstretched health professionals; student volunteers offered their solidarity in helping vulnerable groups of the elderly or homeless.

In this emergency response, alongside the deep concern for the health and safety of our communities, huge professional challenges have had to be faced: insufficient digital competences, insufficient digital infrastructure and resources for institutions and for individuals, issues of equity in access, and of ethics in respecting personal data and privacy, conciliating professional and family responsibilities

while working from home. But huge opportunities have also been detected: renewed reflection on learning and teaching practices and spaces, reaching distant student populations promoting inclusion, simplifying procedures, more flexible working times and practices, reducing pollution and lowering our carbon footprint, to name but a few. All of this in a disquieting political context prioritizing national responses, despite the global nature of the crisis and the need for global cooperation to help resolve it. For some time, much of the debate on the internationalization of higher education has centred on moving policies beyond mobility, towards what has been termed comprehensive internationalization, involving internationalization of the curriculum, of the campus, at home, aiming at more inclusive forms of internationalization for all. During the crisis, "virtual" and "blended" mobility, and "virtual exchange", have taken up much of that debate, not least because of the online solutions set up as an emergency response to interrupted mobility programmes.

The keynote addressed the implications of the crisis for internationalization and for international collaboration in general, with particular attention to the need for international and intercultural competences, student and staff mobility, virtual exchange, and collaborative initiatives in general. The Arqus European University Alliance serves as an example of how ambitious large-scale international collaborative projects can help institutions to respond to the challenges which lie ahead in the coming academic year and beyond.



Keynote: Prof. Dorothy Kelly

ABOUT PROF. DOROTHY KELLY

Dorothy Kelly is Vice Rector for Internationalization and a full professor of Translation at the University of Granada, where she has been a member of staff since 1981.

She obtained her B.A. (First Class Hons) in Translating and Interpreting at Heriot-Watt University (Edinburgh) and her doctoral degree in Translation from the University of Granada. Her main research interests are translator education, directionality in translation, and intercultural competence, all areas in which she has lectured, published and edited extensively at international level. She was a member of the European Master's in Translation (EMT) Expert Group at the European Commission's Directorate General for Translation between 2006 and 2009.

She has combined this scholarly activity with intense international involvement, coordinating international mobility programmes since 1983, participating in the setting up of one of the first multiple undergraduate degree programmes in Europe (B.A. Applied Languages Europe) in 1987, as well as leading research studies into the impact of mobility on intercultural competence and the learning environment.

She has also been heavily involved since 1983 in different university management roles at programme, departmental, faculty and institutional level. As Vice Rector (since 2008), she has held posts of responsibility at national and European level.

DIGITALE VIDEO- & POSTERVORSTELLUNG

Die Poster- und Videoausstellung war und ist über die Homepage des 6. Tags der Lehre, [hier](#), abrufbar. Am 24. Juni 2020, in der Zeit von 12:00 bis 13:00 Uhr, konnten in einer moderierten Runde ausgewählte Poster und Beiträge kennengelernt, Fragen an anwesende Beitragende gestellt und sich untereinander ausgetauscht werden.

Moderiert wurde die Ausstellung von Cornelia Grunert (Lehrpraxis im Transfer^{plus}) und Katharina Günther (LaborUniversität) mit der Unterstützung von Franziska Amlung (HTWK Leipzig) und Julia Hoffmann (LaborUniversität).

In der einstündigen digitalen Poster-Session kamen über 80, auch internationale, Teilnehmende zusammen, um über die zahlreichen Lehrideen an der Universität Leipzig zu sprechen. Die Beiträge zeichneten sich diesmal durch eine besondere Vielfalt aus: Sie reichten von interaktiven PDF-Postern über kurze Videos bis zu vertonten Präsentationen. In den folgenden fünf virtuellen Rundgängen konnten sich die Teilnehmenden inspirieren lassen und miteinander ins Gespräch kommen:

- 1) Die Umstellung meiner Lehre im digitalen Semester,
 - 2) Tools, Methoden und Arbeitsweisen,
 - 3) Praxis stärken und wissenschaftlich arbeiten,
 - 4) Lehren und Lernen unterstützen
- Special in Englisch: Joint Programmes – A Speed Date.

Sowohl im persönlichen Gespräch als auch im Chat diskutierten die Teilnehmenden über Herausforderungen, die das digitale Sommersemester mit sich brachte. Lehrmethoden wurden fachübergreifend diskutiert und die kreative Vielfalt der Methoden, Tools und Herangehensweisen konnte angerissen werden.

Unser Fazit zur virtuellen Postersession: Es stellt durchaus eine Herausforderung dar, 80 Personen digital zu koordinieren und auch das persönliche, direkte Gespräch an einem Poster in den digitalen Raum zu transformieren. Es wird auch viel Potenzial sichtbar: Die Art der Einreichungen ist vielfältiger und auch über den Tag der Lehre hinaus einsehbar für alle Interessierten.

RUNDGANG 1: UMSTELLUNG MEINER LEHRE IM DIGITALEN SEMESTER

Hier wurden Lösungen und Praxisbeispiele wie Moodle-Kurse und Lehrkonzepte vorgestellt, die Lehrende unter den besonderen Umständen der vorigen Monate entwickelt und erprobt haben.

Digitale Übung: Personalfunktionen | Michael Barton | Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

DIGITALE VIDEO- & POSTERVORSTELLUNG

Wahlfreiheit und Zeitsouveränität für Studierende und (interdisziplinäre) Lehrkooperationen durch die Online-Lehre | Dr. Mai-Anh Boger mit Dr. Gertraud Kremsner, Manuela Engel, Thomas Blum, Prof. Dr. Jana Zehle, Lena Staab, Nina Simon | Erziehungswissenschaftliche Fakultät

GEODATENANALYSE – ein spontaner Onlinekurs | Prof. Dr. Miguel Mahecha mit Guido Kraemer | Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Akademisches Deutsch für internationale Studierende: ein Online-Lernangebot für alle Studienphasen | Antje Rüger mit Stefan Rahn, Sophia Röder und Robin Ide | Academic Lab, Philologische Fakultät

Noch autonomeres Fremdsprachenlernen | Dina Sorour mit Irmgard Wanner und Fabiana de Lima | Sprachenzentrum

„Mathe für alle“ – ein mathematikdidaktischer Podcast | Franziska Wehlmann und Denise Heyder | Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung

Unerwartete Chancen: Blended Learning in der Sportbiomechanik | Prof. Dr. Maren Witt mit Christine Janke, Claudia Jahn, Andrea Herrmann, Hannah Sprengel, Uwe Eckart und Monika Rauscher | Sportwissenschaftliche Fakultät

Rundgang durch die virtuelle Übungsapotheke | Dr. Susanne Schiek mit Prof. Dr. Thilo Bertsche und Mareike Jacobs | Medizinische Fakultät

Global and European Studies Institute: Online Learning | Prof. Dr. Matthias Middell mit Dr. Katarina Ristić | Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

RUNDGANG 2: TOOLS, METHODEN UND ARBEITSWEISEN

Hier konnten die Teilnehmenden konkrete Gestaltungsmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen kennenlernen: das Spektrum reicht von Virtual Reality über E-Portfolios mit Mahara bis zum Einsatz von Datenbanken.

Digitales Lehren und Lernen – E-Portfolio mit Mahara | Stefanie Falck | E-Learning-Service

Der Sprung ins digitale Semester – ein Rückblick | Franziska Brenner mit Konstanze Pabst | E-Learning-Service

DIGITALE VIDEO- & POSTERVORSTELLUNG

Pädagogische Kompetenzen im digitalen Zeitalter: Fallorientierung und Social Hypertext im einführenden bildungswissenschaftlichen Modul | Ariane Hinneburg mit Dr. Christian Herfter, Stefanie Wiemer und Karla Spendrin | Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Lit4School – eine Literatur- und Mediendatenbank für den Deutsch- und Englischunterricht | PD Dr. Silke Horstkotte und Simon Weise mit Jonatan Steller, Sarah Clart, Rico Bartsch | Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung, Philologische Fakultät

Social Hypertext in der Lehre: Experimente mit einem neuen Lehrmedium | Dr. Sebastian Herrmann mit Sarah Doberitz und Annkathrin Huber | Philologische Fakultät

Unterrichten mit virtuellen Schülerinnen und Schülern trainieren – eine Zukunftsperspektive? | Elisabeth Kucinski mit Chantal Gläsel | Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Moderne chirurgische Onkologie – von der Tumorbiologie zur minimal-invasiven Therapie | Dr. René Thieme, PD Dr. Orestis Lyros, Christian Etzold und Prof. Dr. Ines Gockel | Medizinische Fakultät

Smartes Physiklabor | PD Dr. Frank Stallmach mit Andreas Kaps | Fakultät für Physik und Geowissenschaften

RUNDGANG 3: PRAXIS STÄRKEN UND WISSENSCHAFTLICH ARBEITEN

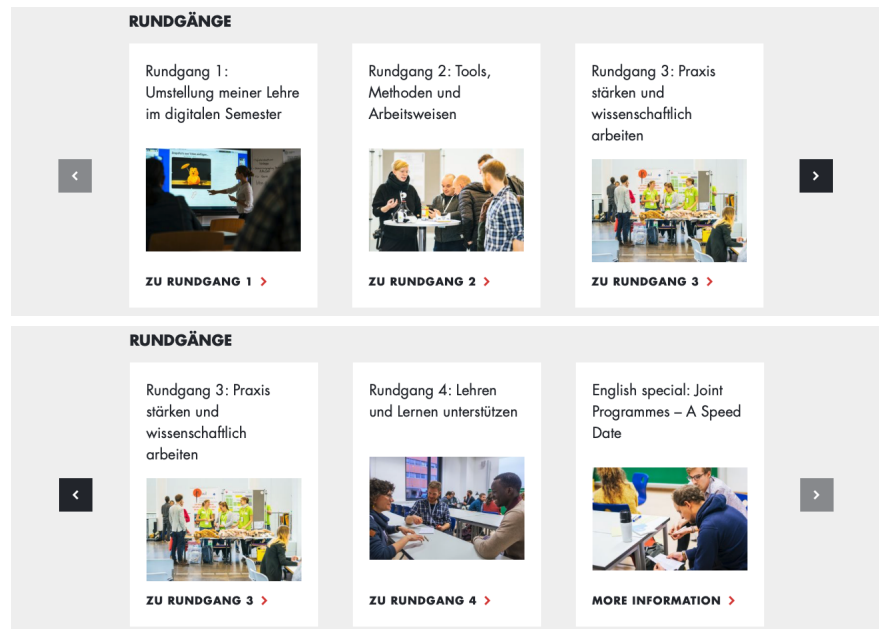
Lehrende stellen hier vor, wie sie mehr Anwendung und Praxis in die Lehrveranstaltung integrieren und professionelles wissenschaftliches Arbeiten fördern.

Projekt „Schule Ganz Nah“ – Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrer*innenbildung durch gezielte Förderung von Schülerinnen und Schülern des ersten Jahrgangs im Bereich des Zahlbegriffserwerbs | Britta Rudolph und Dr. Nina Bohlmann mit Andre Brudlo und Jenny Hantke | Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Lebende Simulatoren – ein Widerspruch!? | Julia Dittes mit Annika Mottl und Studierenden | Veterinärmedizinische Fakultät



Digitale Video- & Postervorstellung



Digitale Video- & Postervorstellung

DIGITALE VIDEO- & POSTERVORSTELLUNG

Etablierung eines Webportals zur Durchführung Arbeitsplatz-basierter Prüfungen im Medizinstudium | Dr. Gunther Hempel und Dr. Martin Neef | Medizinische Fakultät

Zum Greifen nah – inklusive Angebote im Antikenmuseum der Universität Leipzig | Dr. Hans-Peter Müller, Alexander Froberg und Mandy Putz mit Prof. Andreas Wendt und Johanna Scholz | Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften

Lehren lernen im Virtual Lab – Förderung mediendidaktischer Kompetenzen durch die Entwicklung und Erprobung von 360°-Medien für den Fremdsprachenunterricht | Dr. Almut Ketzer-Nöltge mit Christine Magosch | Philologische Fakultät

Das fremdsprachliche Lehr-/Lernlabor: Lernort für Schüler*innen und Studierende | Dr. Petra Knorr und Dr. Josefine Felgner | Philologische Fakultät

Normen und soziale Erwünschtheit in Surveys | PD Dr. Ivar Krumpal | Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Entwicklung und Implementierung eines Längsschnittcurriculums für wissenschaftliche Kompetenzen für Humanmedizinstudierende | Dr. Sandy Kujumdshiev mit Dr. Katrin Rockenbauch | Medizinische Fakultät

Sprechen, Hören, Denken – Leipziger Podcast-Ethnografie | PD Dr. Thomas Schmidt-Lux mit Dr. Andreas Bischof und Anna Bertram | Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

RUNDGANG 4: LEHREN UND LERNEN UNTERSTÜTZEN

Hier fanden sich Beiträge, die besondere Unterstützungsstrukturen für Studierende und Lehrende, auch über das eigene Fach hinaus, fokussieren.

Aktive Lehre durch sensomotorisches Lernen | Dr. Christian Andrä | Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung, Sportwissenschaftliche Fakultät

PraxisdigitaliS: Praxis digital gestalten in Sachsen | Anna Förster mit Jenny Traina und Daniel Roß | Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung

Your Thesis – der Weg zu einer erfolgreichen Abschlussarbeit | Dr. Nadja Walter und Sascha Leisterer mit Verena Motteler und Sabrina Gebhardt | Sportwissenschaftliche Fakultät

DIGITALE VIDEO- & POSTERVORSTELLUNG

Lehrinnovation durch Innovationsförderung | Katharina Günther und Katharina Simowitsch | LaborUniversität (StiL)

Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent*innen in Sachsen (QuaBIS) | Nico Leonhardt mit Dr.ⁱⁿ Anne Goldbach | Erziehungswissenschaftliche Fakultät

PoliLabs: Aushandlungen von Zugehörigkeit | Prof. Rebecca Pates PhD mit Jamela Homeyer, Tobias Neidel und Sophia Bader | Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Digitale Übungsplattform für Übungsaufgaben | Dr. Jörg Schnauß mit Dr. Hans Kubitschke | Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Tutorien in virtuellen Kursräumen: zwischen selbstbestimmtem asynchronem Lernen und Beratung auf der Peer-Ebene in Echtzeit | Dr. Claudia Speicher, Max Polter mit Dorothea Braun | Fakultät für Mathematik und Informatik

NACHMITTAGSSESSIONS

In der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr fanden unsere Nachmittagssessions mit Online-Workshops und Diskussionsrunden statt.

SESSION 1: PROBLEMSTELLUNG TRIFFT GUTE PRAXIS: AUSTAUSCHFORUM FÜR LEHRENDE.

Dr. Katrin Rockenbauch (Lehrpraxis im Transfer^{plus}) und Katharina Simowitsch (LaborUniversität)

Das Austauschforum zu guten Praxisbeispielen und Problemfeldern zeichnete sich durch eine banal wirkende und gleichermaßen überraschende, fächerübergreifende Erkenntnis aus: Nicht nur die Studierenden brauchen Kontakt zu Lehrenden um zu lernen, auch die Lehrenden brauchen die Rückkopplung der Studierenden. Dem Studierendenkontakt schenkten die Lehrenden beim Start in die digitale Lehre viel Aufmerksamkeit – und das noch viel mehr als in der Präsenzlehre. Damit der Einstieg in digitales Lehren und Lernen besser klappt, wurde das Erstellen eines Seminarleitfadens, bspw. Netiquette, angeregt. Während hierüber Einigkeit herrschte, waren die Einschätzungen der Teilnehmer*innen zur Aktivität und Betreuungswünschen vonseiten der Studierenden sehr divers: Die Bandbreite umfasste Kurse, in denen Studierende gar nicht in Erscheinung treten bis hin zu Kursen, in denen viel mehr Feedback gewünscht wird, als Lehrende leisten können.

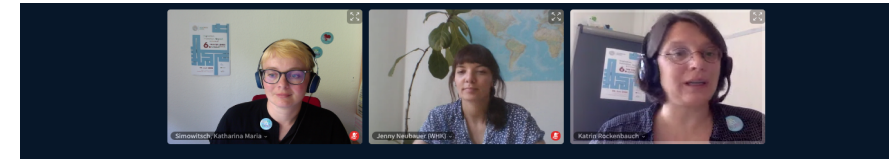
Ein zentrales Anliegen, das Lehrende und Studierende zur Zeit eint, ist die Frage nach der Reduktion von Arbeitsbelastung. Welche Inhalte oder Prozesse können reduziert werden, um dem Mehraufwand durch Konzeptumstellung, technische Hürden und Abstimmungsprozesse zu begegnen?

SESSION 2: DIE STUDENTISCHE PERSPEKTIVE

Michael Hempel und Stefanie Wiemer (Tutoring-Kolleg), Nico Max Lindenberg und Lena Uddin (Forum zur Antidiskriminierungsarbeit)

Im Workshop „Die studentische Perspektive“ kamen etwa 25 Teilnehmende zusammen, die sich für eines von zwei Themen entscheiden und dieses dann in Breakout-Räumen diskutieren konnten.

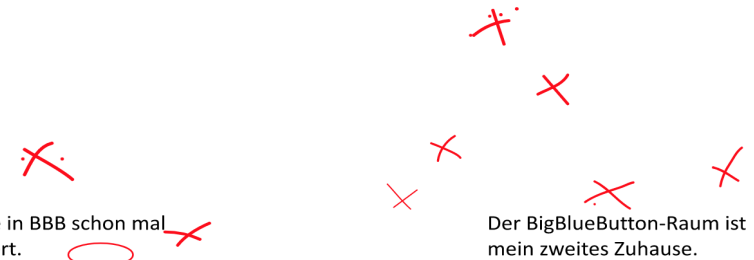
Das war zum einen der Blick auf das digitale Semester aus der Sicht von Studierenden und Tutor*innen, organisiert und moderiert von Michael Hempel und Stefanie Wiemer vom Tutoring-Kolleg. Eines der zentralen Ergebnisse dieser Diskussionsrunde war, dass Aspekte, die in der Präsenzlehre zu einer Studierendenorientierung beitragen, auch im digitalen Arbeiten bedeutsam sind – sich nur teilweise anders darstellen. Es gilt demnach, lernförderliche Aspekte ins Digitale zu transferieren und Routinen aus der Präsenzlehre zu hinterfragen. Die zweite Gruppe konnte mit Nico Max Lindenberg und Lena Uddin vom Forum zur Antidiskriminierungsarbeit/AG Awareness & Antidiskriminierung (Philosophisches Institut) zum Thema ‚Diskriminierungskritische Hochschullehre‘



Wieviel Erfahrung haben Sie in BigBlueButton?

Bin zum ersten Mal hier.

Habe schon mal an einer BBB Sitzung teilgenommen.



Session 1: Problemstellung trifft gute Praxis: Austauschforum für Lehrende

PERSPEKTIVE 2: Diskriminierung im Studium und an der Hochschule

- Perspektiven auf eine macht- und diskriminierungskritische Hochschullehre
- Habitualisierung von Machtstrukturen durch Sozialisation bei Studierenden und Lehrenden
- Diskriminierungserfahrungen und Ausschluss von studentischer Vielfalt (in der digitalen Lehre)
- Unterstützende Anlaufstellen aufzeigen, an die sich Studierende wenden können, wenn sie Diskriminierung im universitären Kontext erleben

→ Wir wollen in einen dialogischen Austausch treten, um herauszuarbeiten, welche Diskriminierungsstrukturen an der UL bestehen und was wir gemeinsam dagegen tun können.

→ Treffen in Breakout-Raum 2.

6. TAG DER LEHRE
Ingriden, Ingriden, Ingriden
24. Juni 2020

Session 2: Die studentische Perspektive

NACHMITTAGSSESSIONS

arbeiten.

In dieser Session wurde über Anlaufstellen, Fortbildungsangebote und den Umgang mit dem Thema Diskriminierung an der Universität Leipzig gesprochen. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass Diskriminierungserfahrungen (noch) nicht offen genug diskutiert werden. Ein zentrales Ergebnis der Diskussion war daher, dass neben dem Empowerment von Studierenden und Weiterbildungsangeboten für Lehrende insbesondere die Kommunikation und Kooperation zwischen Studierenden und Lehrenden und damit ein offener Umgang mit dem Thema Diskriminierung essentiell sind.

Wir haben uns über die rege Diskussion und die gute Beteiligung auch von Studierendenseite sehr gefreut.

SESSION 3: „ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT“ – AUSTAUSCH ZUR GESCHICHTSDIDAKTIK IM DIGITALEN ZEITALTER

Dr. Frank Britsche, Anja Neubert (Historisches Seminar) und Dr. Wolfgang Göderle (Universität Graz)

Wie verändert Digitalisierung das Fach Geschichte und die Gesellschaft insgesamt? Was bedeutet dies speziell für angehende Lehrer*innen?

Digitalisierung – als fundamentale Transformation verstanden – müsse mitgestaltet und Studierende bei diesem Wandel (Stichwort: Mündigkeit) begleitet werden. Daher sei mit dem vergangenen Semester auch zukünftig das Ziel digitale Lehre als festen Bestandteil zu integrieren. Dies gelte insbesondere für angehende Lehrer*innen, die künftig auch digitalen Unterricht an Schulen gestalten werden.

Wie genau eine Digitalisierung der Lehre auszusehen habe, wurde insbesondere in Bezug auf das Format (synchron/asynchron), aber auch in Bezug auf die Ressourcen der Lehrenden diskutiert, bedeuteten digitale Lehrformate doch eher einen Mehraufwand. Dazu wurde beispielsweise OER zum Teilen und Transfer von Wissen (von der Universität in die Schulen) angebracht.

Trotz der großen Herausforderungen an die Studierenden und der Verstärkung von Ungleichheiten im vergangenen Semester, wurde von beeindruckenden Aufgabenlösungen der Studierenden in Hinblick auf veränderte Aufgabenstellungen berichtet.

Die Lehreinheit Geschichtsdidaktik erläuterte u. a. das Projekt **#studentsVSvirus – Geschichtsunterricht in Zeiten von Corona**. Neben konkreten Erfahrungen, wurden auch Vorhaben künftiger Zusammenarbeit mit Vertretern der Partneruniversität Graz im Rahmen des transnationalen Verbundprojektes **Grazil** diskutiert.

NACHMITTAGSSESSIONS

SESSION 4: OFFENER AUSTAUSCH: WIE KANN DER DIGITALE DIALOG MIT STUDIERENDEN VERBINDEND GESTALTET WERDEN?

Dr. Robert Benjamin Biskop und Alexander Biedermann (Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung) und Felix Fink (Studentischer Vertreter)

Im Workshop „Offener Austausch – Wie kann der digitale Dialog mit Studierenden verbindend gestaltet werden?“ wurde auf zwei unterschiedlichen Ebenen über Fragen des guten Kontakts zwischen Lehrenden und Studierenden und seinen Gelingensbedingungen in der gegenwärtigen digitalen Lehrsituation nachgedacht und diskutiert.

Zunächst präsentierte Felix Fink die Ergebnisse der **Studierendenbefragung des StuRas** unter diesem Fokus. Diese lieferte – neben den persönlichen Erfahrungen der Lehrenden – eine objektivierbare Grundlage zu den aktuellen Studienbedingungen. Eine wichtige Einsicht war hier, dass die Studierenden unter erschwerten Bedingungen eine erhöhte Arbeits- und Prüfungslast verspüren. Dies sollte berücksichtigt und ggf. gegengesteuert werden.

Anschließend stellten Alexander Biedermann, Geschäftsführer des ZLS, und Dr. Robert Benjamin Biskop, wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZLS für das Modul „Schule in der Mediengesellschaft“, den ‚kollegialen Austausch zur Lehre‘ zu Themen des digitalen Semesters vor. Dies ist ein Angebot für Lehrende, das seit Semesterbeginn kontinuierlich am ZLS durchgeführt wird. Die Teilnehmenden konnten dieses Format selbst erproben und erfahren. In drei Kleingruppen wurden drei Leitfragen rund um das Thema Kommunikation und Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden im digitalen Semester diskutiert und abschließend dem Plenum vorgestellt.

Die zentrale Einsicht ist, dass es für gelingende Lehre ungemein wichtig ist, Kontakt zu den Studierenden zu halten und zwischen ihnen zu ermöglichen. Auch hier gilt, dass es keine One-Size-Fits-All-Lösungen geben kann. Wie man an den vielen bereits praktizierten kreativen und vielfältigen Ansätzen, von denen Lehrende berichteten, sehen kann, haben viele diesen wichtigen Ansatz erkannt und setzen ihn erfolgreich in ihrer Lehre um.

SESSION 5: VIRTUAL LANGUAGE LEARNING IN EUROPE. INNOVATIVE MODELS WITHIN THE ARQUS ALLIANCE

Prof. Dr. Olaf Bärenfänger (Sprachenzentrum) with Ingunn Lunde, María Estevez Funes, Soledad Iranzo Bel, Carole Bourgadel, supported by Jupp Möhring (ARQUS Alliance)

Wie wird russische Kultur in virtuellen Seminarkontexten an der Universität Bergen vermittelt? Wie unterstützt die Universität Graz deutschsprachige Studierende beim interaktiven Französisch lernen? Welchen Einfluss hat Covid-19 auf den Fremdsprachenunterricht in Granada? In der englischsprachigen Session zum virtuellen Fremdsprachenerwerb kamen Vertreter*innen der Universitäten

NACHMITTAGSSESSIONS

des europäischen ARQUS-Verbundes zusammen, um Best Practice Beispiele zu diskutieren und sich über die Herausforderungen des digitalen Semesters auszutauschen.

Während fachspezifische Diskussionen im Mittelpunkt der Redebeiträge standen, bspw. zu Interferenzen im Fremdsprachenerwerb (Übertragung muttersprachlicher Strukturen auf äquivalente (gleichwertige) Strukturen einer Fremdsprache oder andersherum), wurde in den anschließenden Diskussionen deutlich, dass ARQUS gerade in der derzeitigen Krisensituation eine wichtige Austauschplattform und Möglichkeit für Synergien und gemeinsame Projekte bieten kann. Am Ende stand das Fazit, dass derzeit durch viel Arbeit Strukturen für die Zukunft des virtuellen Fremdsprachenerwerbs geschaffen werden, deren Nutzung die Weiterbildung der Lehrenden und beteiligten Akteure erfordert. Besonders wichtig sei jedoch, den Kontakt zu den Studierenden und ihren Bedürfnissen nicht zu verlieren.

SESSION 6: VIRTUAL EXCHANGES IN DER HOCHSCHULLEHRE: MÖGLICHKEITEN KENNENLERNEN – IDEEN GENERIEREN – UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN

Dr. Almut Ketzner-Nöltge mit Mihaela Markovic und Dr. Michael Seyfarth (Herder-Institut)

Virtual-Exchange-Projekte (im Folgenden VE-Projekte) sind kooperative Lernprojekte, bei denen sich zwei (oder mehr) Lehrveranstaltungen von Universitäten in verschiedenen Ländern verbinden.

Zunächst überrascht die Begriffsvielfalt für Virtual Exchange. Neben VE ist beispielsweise auch von ‚Telekollaboration‘, ‚E-Tandems‘ oder ‚COIL – Collaborative Online International Learning‘ die Rede. So existiert auch eine VE-Community mit Fachzeitschriften zum Thema ebenso wie entsprechende Konferenzen und Partner*innenbörsen.

Die Beispiele aus dem Herder-Institut weisen auf einen zentralen Punkt hin. Zwar werden mit einem solchen Projekt Raumstrukturen und -grenzen überwunden, jedoch nicht die der Zeit: Verschiedene Zeitzonen sind bei der Terminfindung für synchrone Treffen ebenso in Einklang zu bringen wie unterschiedliche Semesterzeiten. Die vorgestellten Projekte hatten bspw. nur Überschneidungen von fünf bzw. sechs Wochen.

Im Workshop wurde deutlich, dass das Wichtigste in VE-Projekten der Austausch zwischen den Studierenden ist. Dazu braucht es eine gute Kennenlernphase zu Beginn mit möglichst kleinen Gruppen (Studierende empfehlen Tandems) – auch zur Vorbereitung für physische Mobilität. Ebenso wichtig ist im digitalen Setting die Transparenz in der Zusammenarbeit. Bewährt haben sich wöchentliche Gruppenberichte und virtuelle Planungs- und Austauschsitzen. Da häufig relativ offene Aufgaben gemeinsam bearbeitet werden, ist eine enge individuelle Betreuung wichtig. Das besondere Engagement der Lehrenden braucht somit auch strukturelle Unterstützung durch Förderprogramme und Beratung.

Session 5: Innovative Models within the Arqus Alliance

Session 6: Virtual Exchanges in der Hochschullehre: Möglichkeiten kennenlernen – Ideen generieren – Unterstützung erhalten

NACHMITTAGSSESSIONS

Inzwischen gibt es auf europäischer und internationaler Ebene einige Projekte und Programme, zu denen die Referent*innen vom Herder-Institut gerne Auskunft geben. Damit solche Projekte überdauern, braucht es die Verankerung im Curriculum. Studierende wiederum wünschen sich die Anerkennung und Zertifizierung dieser besonderen Studienleistung. Doch dies ist nicht das Einzige, was bleibt: Gerade bei Lerntandems können internationale Freundschaften entstehen, die lange über das Projekt hinaus bestehen.

ABSCHLUSS (15:45 Uhr–16:15 Uhr)

In der virtuellen Abschlussrunde ließen Prof. Dr. Hofsäss gemeinsam mit den hochschuldidaktischen Mitarbeiter*innen der Universität Leipzig den Tag noch einmal pointiert Revue passieren. So wurde den Teilnehmenden ein kleiner Einblick in die Sessions, die Sie nicht besuchen konnten, ermöglicht.

Gemeinsam wurde festgehalten, dass die Multiperspektivität und Vielstimmigkeit der Universität Leipzig in Bezug auf gute, innovative Lehre während des Tages deutlich zum Vorschein kam. Perspektivwechsel sind, wie schon in der Begrüßung durch Prof. Dr. Schücking und Prof. Dr. Hofsäss deutlich wurde, zeitweise erzwungen – in diesem Fall durch die SARS-CoV-2 Pandemie. Doch dieser Situation kann durchaus Kreatives und Nachhaltiges abgewonnen werden.

Auf diese, dem Perspektivwechsels innewohnenden Chancen, ging dann auch die Keynote Speakerin Prof. Dorothy Kelly von der Universität Granada ein. Sie referierte und diskutierte mit den Teilnehmenden die Herausforderungen und Chancen in der gegenwärtigen Situation im speziellen Fall internationaler Austauschprogramme und Kooperationen.

Postersession und Workshops zeigten im Anschluss, dass die Lehrenden bereits kreative und fruchtbare Ansätze digitaler und innovativer Lehre umsetzen; einige von langer Hand geplant und vorbereitet, einige beschleunigt und transformiert durch die Corona-Krise.

die Vielfalt der Einreichungen mehr Perspektiven auf innovative, gute Lehre, als wir, die Organisator*innen, zuvor erwartet hätten. Jede Einreichung kann sicherlich für sich stehen. Sie lassen sich aber auch zu Clustern verdichten, die Schlaglichter auf bestimmte Facetten guter Lehre werfen, auf Fragestellungen, mit denen die Lehrenden gerade beschäftigt sind. Die Teilnehmenden und Beitragenden diskutierten hier zum einen zu konkreten, aktuellen Fragen, die sich vor allem um die Umstellung der Lehre auf digitale Formate, Tools, Methoden und Arbeitsweisen drehten. Aber auch zu generellen Fragen des Lehrens und Lernens sowie des wissenschaftlichen Arbeitens wurden Beiträge vorgestellt und diskutiert.

Die Workshops hielten ebenfalls eine breite Auswahl exemplarischer Praxisbeispiele aus dem Lehralltag der Universität Leipzig bereit. Sie spiegelt so die Vielstimmigkeit unserer Universität zum Thema „gute Lehre“ wieder.

Im Workshop „Problem trifft gute Praxis“ hat sich gezeigt, wie fruchtbar Multiperspektivität auf der Peer-Ebene der Lehrenden sein kann. Viele Fragen, die sich individuell stellen, erweisen sich im Austausch in gewisser Hinsicht als nicht so sehr individuelle Fragen. Das Problem durch die Sicht eines anderen betrachten zu lassen, darüber in Austausch zu kommen und Lösungen zu adaptieren ist beste kollegiale Praxis.

In der Postersession eröffnete allein

Wie der Titel schon verrät kam

ABSCHLUSS

im Workshop „Die studentische Perspektive“ die Studierendensicht zur Sprache. Eine Sicht, die uns an der Universität Leipzig ganz besonders wichtig ist und manchmal etwas zu kurz kommt. Die Studierenden sind es, die sofort spüren, ob etwas (in didaktischer Hinsicht) funktioniert oder nicht.

In dem Workshop „Zurück in die Zukunft – Austausch zur Geschichtsdidaktik“ im digitalen Zeitalter fand ein transnationaler Austausch statt. Da Geschichte in unserer Zeit noch immer auch eine nationale Geschichte ist, ist hier die Frage besonders spannend, ob es auch unterschiedliche Perspektiven auf Geschichtsdidaktik im Kontext der Digitalisierung gibt.

Von der transnationalen Perspektive kamen wir im Workshop „Virtual Language Learning in Europe. Innovative Models within the Arqus Alliance“ zur europäischen. Die europäische Perspektive ist eine, die im Moment durchaus in Bedrängnis geraten ist. Sie zu erweitern, zu leben und zu verteidigen ist gerade deshalb enorm wichtig. Der Arqus-Verbund ist so eine gelebte Verteidigung der europäischen Idee.

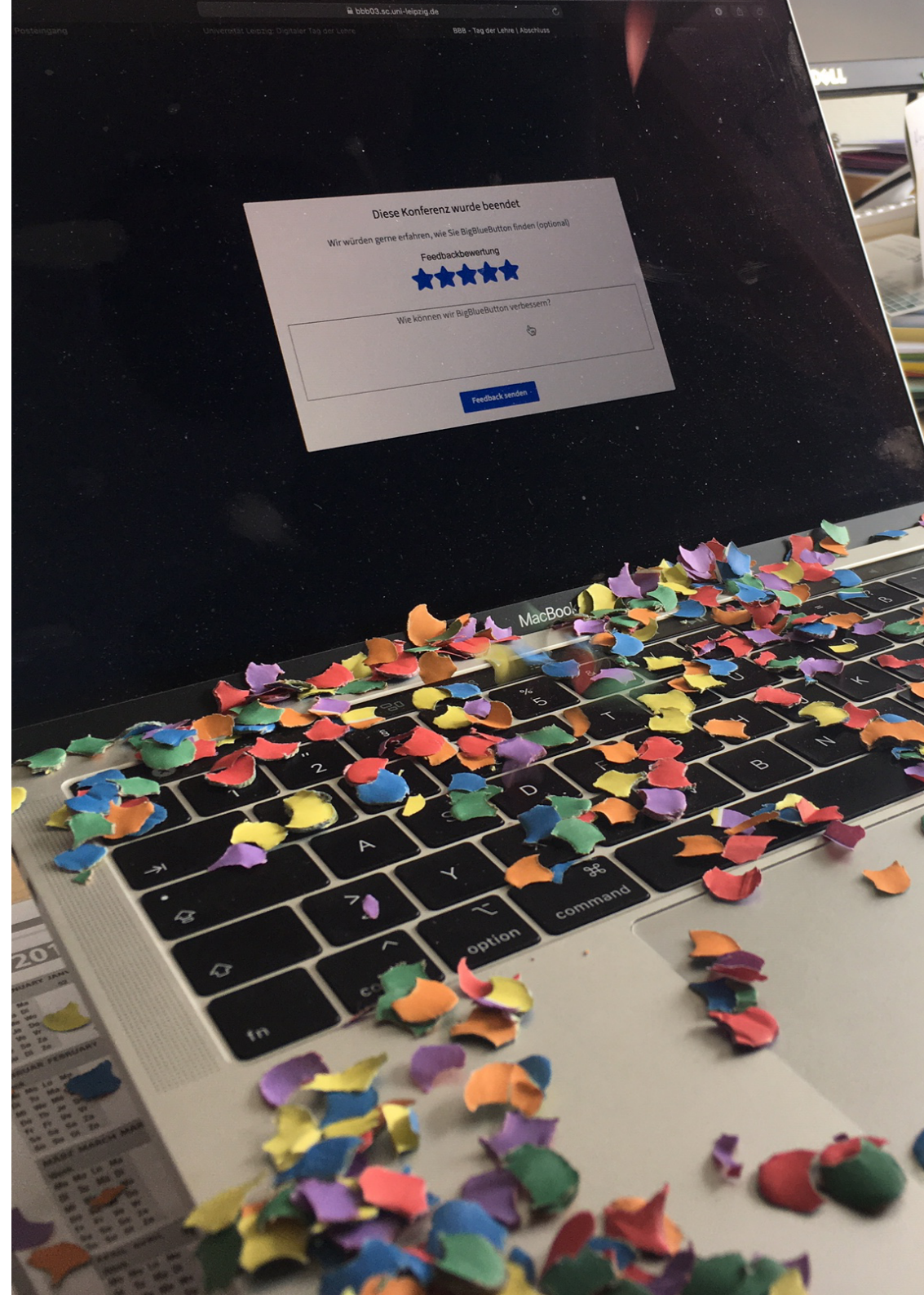
Im Workshop „Virtual Exchanges in der Hochschullehre. Möglichkeiten kennenlernen – Ideen generieren – Unterstützung erhalten“ wurde die europäische Perspektive gewissermaßen wieder zurück geholt auf die Ebene der lokalen Institute. Am Beispiel des Herder-Instituts der Universität Leipzig wurde über Möglichkeiten und Perspektiven der

„Virtual Exchanges“ hier vor Ort nachgedacht.

Zu guter Letzt wurde im Workshop „Offener Austausch: Wie kann der digitale Dialog mit Studierenden verbindend gestaltet werden?“ Multiperspektivität als konkrete Methode zum Einsatz gebracht. Wie schon beim Workshop „Problemstellung trifft gute Praxis“ erwähnt, ist der wertschätzende Austausch von Sichtweisen und Lösungen so einfach wie wirksam.

Alle diese Perspektiven möchten wir nicht als trennend, sondern als bereichernd verstehen. Sie geben eine Ahnung davon, wie komplex die Welt ist in der wir leben und mit deren Entzauberung und Erklärung wir auch heute noch an den Universitäten täglich zu tun haben.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und vor allem bei allen Einreichenden für Ihr Engagement am 6. Tag der Lehre selbst und im Lehralltag. Bleiben Sie gesund, kreativ und engagiert für gute, innovative Lehre an der Universität Leipzig und darüber hinaus. Wir freuen uns, Sie im kommenden Jahr zum 7. Tag der Lehre begrüßen zu dürfen – ob analog, digital oder hybrid.



IMPRESSUM

Der Tag der Lehre wurde ausgerichtet vom Prorektor für Bildung und Internationales der Universität Leipzig und unterstützt von den Projekten:



Die LaborUniversität ist Teil des gesamtuniversitären Projekts StiL – Studieren in Leipzig zur Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium.

Lehrpraxis im Transfer^{plus} ist ein sachsenweites Verbundprojekt zur Förderung innovativer Lehre mit lokalen Mitarbeitenden an neun sächsischen Hochschulen.

Die Projekte werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus Mitteln des Bund-Länder-Programms zur Verbesserung der Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre – Qualitätspakt Lehre gefördert.

KONTAKT

LaborUniversität
Ritterstraße 12
04109 Leipzig

+49 341 97-32081
tag.der.lehre@uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/tld

REDAKTION

Dr. Thomas Gloy
Katharina Günther
Julia Hoffmann
Doreen Klein
Judith Lau

GESTALTUNG

Judith Lau

FOTOS

Studieren in Leipzig
LaborUniversität